

die Glasmacher bezeichnen in ihr den Grafen Ludwig IV. von Rieneck als ihren Herrn. R. H.

322. Der Werth der Wiener Hs., auf Grund welcher F. Khull den Schladminger Bergbrief vom Jahre 1408 herausgegeben hat (vgl. N. A. XXIII, 775 n. 255), ist von F. Bischoff in der Zeitschr. für Bergrecht XXXIX, 328 bestritten worden, der sie der von ihm in der Zeitschr. des deutschen und österreichischen Alpenvereins XXII, 225 ff. (wiederholt in Zeitschr. f. Bergrecht XXXIII, 211 ff.) herausgegebenen Freiburger Hs. weit nachstellt, den authentischen und allein massgebenden Text aber in einer Innsbrucker Hs. entdeckt haben will. Gegen diese Beurtheilung der Hss. wendet sich Khull in den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen XXX, 10 ff. und verlangt wohl mit Recht die Herausgabe eines kritischen Textes auf Grund des gesamten Materials. R. H.

323. Ueber die Ergebnisse von Stevenson (vgl. N. A. XI, 436 f.) hinaus untersucht H. Steinacker im Festband für Sickel (oben n. 295) S. 113 ff. die Provenienz der Deusededit-Hs. cod. Vat. 3833 und meint, dass sie in Gallien geschrieben sei, und zwar wahrscheinlich in der Küstenlandschaft der Provence, woher auch die Collectio der Kölner Hs. (Maassen, Gesch. der Quellen des canonischen Rechts 574 ff.) stamme. Eine Betrachtung der Ueberlieferung der ältesten gallischen Canonessammlungen führt ihn dabei zu einer Ablehnung der Ansicht Duchesne's vom centralen Ursprung der canonistischen Litteratur des merovingischen Galliens aus Arles. R. H.

324. Nach langer Pause (vgl. N. A. XVIII, 707 n. 129) haben wir die Freude, die beiden Schlusslieferungen des 7. Bandes des Archivs für Literatur- und Kirchengesch. des Mittelalters anzuzeigen. Aus ihrem Inhalt heben wir vor allem die ausgezeichnete Abhandlung des P. Ehrle über die allzuwenig bekannten kirchenrechtlichen Schriften des Papstes Benedict XIII. hervor. Ihr voran gehen werthvolle Mittheilungen Ehrle's aus den von Bzovius nur unvollständig publicierten Akten über die aragonische Legation des Cardinals Peter von Foix des Aelteren (1425—30) und eine Ausgabe seines für die Zeit von 1433 ff. wichtigen Testaments mit einer gelehrten Einleitung. Den Schluss des Bandes bilden neue Mittheilungen aus den Akten des Concils von Perpignan 1408, die den Aufsatz Ehrle's im 5. Bd. dieses Archivs abschliessen.